

Campus

Technologie-Weiterbildung kommt nach Biel

Forschung Die Berner Fachhochschule nimmt Ende Sommer den Switzerland Innovation Park Biel/Bienne in Betrieb: Eine neuartige Lernumgebung im urbanen Umfeld.

Daniela Deck

«Wir erhoffen uns vom Switzerland Innovation Park Biel/Bienne (SIPBB) eine gute Ausstrahlung für den Bereich Technologie.» Das sagt Arno Schmidhauser. Er ist der Leiter der Weiterbildung an der Berner Fachhochschule (BFH), Technik und Informatik. Beim Umzug vom Berner Wankdorf nach Biel ist er organisatorisch an vorderster Front dabei. Schmidhauser freut sich, dass nach fünfjähriger Planung und trotz Verzögerung beim Campus Biel/Bienne der SIPBB-Bezug diesen Sommer Realität wird.

Die Konzentration auf den Standort Biel ist ein Ziel der BFH. Dass die Gewerbezone Bern-Wankdorf einer Grossüberbauung Platz machen soll und damit aufgegeben werden muss, passt zur Strategie. Der Umzug soll auch die Zusammenarbeit mit der Präzisions- und Medtech-Industrie am Jurasüdfuss stärken.

In der zweiten Julihälfte werden die Weiterbildung und das berufsbegleitende Informatikstudium umziehen. Im August werden die Dozierenden geschult, damit sie die neuen Unterrichtsmöglichkeiten optimal nutzen können, und am 5. September 2022 beginnt für die Studierenden der Lehrbetrieb am SIPBB.

3500 Quadratmeter Fläche auf zwei Etagen

«Wir haben die Chance, erstklassige Lerninfrastruktur zu beziehen», sagt der Chef Weiterbildung. Die Räume für Weiterbildung und berufsbegleitende Informatik im Bahnquartier umfassen rund 3500 Quadratmeter Fläche auf zwei Etagen. Das Gebäude bietet Schulungsräume, die für Präsenz- und Hybridunterricht, also gleichzeitig für Fernunterricht, nutzbar sind. Im gleichen Gebäude sind Forschungslabors des Zentrums für Energiespeicherung und des Robotiklabors untergebracht sowie



Die letzten Aufräumarbeiten vor dem Switzerland Innovation Park Biel/Bienne an der Aarbergstrasse 46 in Biel. zvg

ein Ziehturm für optische Glasfasern.

«Die audiovisuelle Ausstattung ist superleistungsfähig und bedienerfreundlich, mit oft zwei Kameras und modernsten Präsentationsmöglichkeiten pro Raum», erklärt Schmidhauser. Die Vorfreude ist ihm anzumerken. «Die Ausstattung ermöglicht es nicht nur den Dozierenden, Abwesende zuzuschalten. Die Studierenden selbst, vor Ort oder im Fernunterricht, können einander ihre Arbeit detaillierter präsentieren als bisher.»

Das unterstützt den Unterricht in modularen Einheiten und verstärkt den Trend, Weiterbildungen massgeschneidert zusammenzustellen. Schmidhauser ist überzeugt, dass die Durchlässigkeit der Lehrgänge den Studierenden und deren Arbeitgebern zugutekommt. Die bilingue Umgebung ist vorerst von untergeordneter Bedeutung. Es komme vor, dass Masterarbeiten auf Französisch eingereicht werden, sagt Schmidhauser, doch der Löwenanteil der Weiterbildung finde in deutscher Sprache statt.

Profitieren werden vom Umzug 300 bis 400 Studierende pro Semester. Aufgeteilt ist das Angebot in 50 CAS-Lehrgänge, sechs MAS- sowie zwei EMBA-Lehrgänge. Mit dem SIPBB strebt die BFH eine Stärkung der Qualität und die räumliche Nähe im Departement Technik und Informatik an, sowie zum künftigen Hauptcampus.

Einem leichten Wachstum steht nichts im Weg. Schmidhauser konstatiert in den letzten zwei Jahren ein Plus von rund zehn Prozent bei den Stu-

dierendenzahlen der Weiterbildung.

Tiefes Eintauchen in die Materie sichert die Qualität

Der neue Standort lässt sich mit drei Begriffen charakterisieren: Leadership, Innovation und Technology. Der Leiter Weiterbildung erklärt: «Unter Leadership verstehen wir, dass unsere Lehrgänge den Takt angeben. In den Bereichen, die wir abdecken, wollen wir führend sein.» Der SIPBB sei wichtig, um dem Qualitätsanspruch gerecht zu werden. Die

Neue Lehrgänge

Mehrere CAS-Lehrgänge mit Fokus auf Smart Industry und Innovation sind neu:

- Additive Manufacturing: Dabei handelt es sich um einen **Ausbau der 3D-Drucktechnologie** von der Produktplanung bis zur Auslieferung des Produkts. Die additive Fertigung bietet Chancen für Business-Modelle, Kostenreduktion und mehr Freiheit im Design für Fachkräfte aus Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Möglicherweise ergibt sich hier eine Zusammenarbeit mit dem Departement Architektur, Bau Holz.

- Data Science Applications: **Künstliche Intelligenz (AI)** und lernende Maschinen sind nicht wegzudenken aus der Planung und Fertigung von Produkten und Dienstleistungen. Das CAS richtet sich mit Robotik & AI, Predictive Maintenance, Bild- und Audio-Analyse an Ingenieurinnen und Informatiker.

- Special Topics in Innovation: Innovationsfähigkeit ist zentral. Individuen und Teams müssen die Fähigkeit entwickeln, für das Unternehmen **relevante Faktoren für Fortschritt** zu erkennen und zu nutzen. Ein CAS für Methoden wie Future Thinking, Lean Start-up und Prototyping. *dde*

zweite Bedeutung von Leadership beschreibt er mit der Befähigung der Studierenden, Führungsaufgaben zu übernehmen.

Was die anderen zwei Schlüsselwörter angeht, führt Schmidhauser aus: «Wir sind bekannt dafür, tief in die Materie einzutauchen. Wir befähigen unsere Studierenden nicht nur mitzureden, sondern vermitteln ihnen die Kompetenz zukunftsfähig zu handeln.» Da ist es folgerichtig, dass sich ein Lehrgang für «Leadership in Innovation and Technology» in Planung befindet.

«Das berufsbegleitende Studium mit Bodenhaftung»

Persönlich Nicht nur die Weiterbildung Technik und Informatik verlagert ihren Standort, auch das Bachelorstudium Informatik wird im Sommer 2022 in den Switzerland Innovation Park einziehen. Verantwortlich für den Bereich ist Michael Röthlin.

Michael Röthlin, welche Vorteile bietet der Umzug für den Studiengang Informatik?

Michael Röthlin: Dank der Nähe zum Bahnhof Biel sparen Studierende und Dozierende ab September 2022 Zeit bei der Anreise an die Berner Fachhochschule. Im modernen Studium mit Bodenhaftung liegt unsere Stärke: Präsenz- und Distanzunterricht lassen sich dank der leistungsfähigen Lerninfrastruktur gut vereinbaren. Für die Informatik ist das matchentscheidend. Erstens stellt die Berufsgruppe hohe Ansprüche ans multimediale Arbeiten im vernetzten Büro. Zweitens hat die Berner Fachhochschule im In-

formatikstudium viele Quereinsteiger, von der Schreinerin bis zum Gärtner, nebst Personen mit Informatik-Berufslehre. Sie haben unterschiedliche Bedürfnisse bezüglich des Studiums, profitieren aber alle von unseren flexiblen, personalisierten Bildungsangeboten, die sowohl Voll-, als auch Teilzeitstudium ermöglichen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den bisherigen BFH-Standorten am Höhenweg 80 und der Quellgasse 21? Informatikstudierende spezialisieren sich in der zweiten Hälfte des Bachelor-Lehrgangs, wählen eine aus fünf Vertiefungen. Dafür werden unsere Teilzeitstudierenden zusammen mit den Vollzeitstudierenden Vorlesungen an diesen Standorten besuchen und gemeinsam an Projekten arbeiten. Dank der Standortkonzentration auf Biel ist ein Wechsel zwischen allen Gebäuden in gut 20 Minuten Fussweg möglich.

Michael Röthlin



«Für die Informatik ist das Vereinen von Unterricht mit Präsenz und aus der Distanz entscheidend.»

Der Switzerland Innovation Park in Biel bietet der Informatik ein hochmodernes Labor. Was muss man sich darunter vorstellen?

Viele Kabel und blinkende Apparaturen (lacht). Im Ernst: Das Labor ermöglicht es uns, gezielt den Umgang mit Sicherheitsrisiken in Netzwerken zu schulen, Lücken zu finden und zu beheben. Solche Versuche machen wir nicht in der Cloud, sondern im geschützten Raum. Generell ist uns die «Cyber-Security» ein grosses Anliegen, gerade weil Aspekte der Sicherheit im Internet-Alltag oft vergessen werden. Hier braucht es dringend Profis.

Welche Errungenschaft ist für Sie besonders wichtig?

Was mir am Herzen liegt, ist die Durchlässigkeit der Studiengänge. Dank der modularen Struktur können die Studierenden nahtlos zwischen Teilzeit- und Vollzeitstudium wechseln. Das ermöglicht es Studierenden

zum Beispiel, eine Stelle anzutreten oder aufzugeben, dafür im Studium langsamer oder eben schneller voranzukommen. Das macht unsere Angebote attraktiv für den Arbeitsmarkt. Biel ist der Standort, den Technologiefirmen nutzen, um auf der anderen Seite der Sprachgrenze Fuss zu fassen.

Eine Möglichkeit Beruf und Bildung zu vereinen, ist das Praxisintegrierte Bachelor-Studium (PiBS). Wer profitiert von diesem Angebot?

Dabei handelt es sich um eine verbindliche Form des Teilzeitstudiums mit Praktikumsvertrag und Zeitplan. Es wurde für an der Informatik interessierte Maturanden und Maturandinnen geschaffen, die sich bisher vor dem Studium ein Jahr Berufspraxis aneignen mussten. Das Praxisintegrierte Bachelor-Studium ermöglicht ihnen Berufseinstieg und Bachelor-Studium in einem Paket.

Interview: Daniela Deck

Sonderseite Campus

INFOVERANSTALTUNGEN

Informieren Sie sich über die Aus- und Weiterbildungsangebote der BFH Technik und Informatik: **01.06.2022** (online): Bachelor Automobil- und Fahrzeugtechnik **02.06.2022:** Bachelor Maschinenteknik (Burgdorf), Bachelor Mikro- und Medizintechnik (Biel) Bachelor Elektrotechnik und Informationstechnologie (Burgdorf und Biel), Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (hybrid) Mehr Informationen unter bfh.ch/infoveranstaltungen-ahb-ti

IMPRESSUM

Diese Seite ist eine Co-Produktion des Departements Technik und Informatik der Berner Fachhochschule BFH und des «Bieler Tagblatt». Die BFH ist als Partnerin in die Themenplanung involviert. Die redaktionelle Hoheit liegt bei der Redaktion.